

REGI Die Neue

steger ag
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

aagena
aadorf apotheke drogerie

medinform Beratungswochen Sonnenschutz
19. Juni bis 1. Juli 2023

Tel: 052 368 05 05 Bahnhofstrasse 8
www.aadorf-apotheke.ch 8355 Aadorf

Feine Mittagsmenüs
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
www.pizzeria-hirschen.ch

Dorfstrasse 30 8372 Wiezikon

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild

Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

Temporäre Leinenpflicht: Hundebesitzer nehmen Stellung

Freilaufende Hunde haben für Wildtiere im Wald und am Waldrand während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit ein hohes Störpotential, das zum Verlust von Bruten und sogar zum Tod von Wildtieren führen kann.

Hinterthurgau – Der Grosse Rat hat beschlossen, für den Kanton Thurgau im Wald und am Waldrand eine generelle Leinenpflicht für Hunde einzuführen. Diese gilt vom 1. Mai bis 31. Juli. Die gesetzliche Leinenpflicht verhindert, dass in den genannten kritischen Zeiten für Wildtiere eine unnötige Gefahr von freilaufenden Hunden ausgeht. Widerhandlungen gegen diese Leinenpflicht können mit 100 Franken gebüsst werden. Gerade Jäger würden eine konstante Leinenpflicht begrüßen. REGI Die Neue hat mit Hundebesitzern gesprochen und nachgefragt, was diese von der Leinenpflicht halten und wie sie damit umgehen.

Edi Wüthrich, Aadorf

«Ich halte mich an die Leinenpflicht und leine unseren Hund bereits am Waldrand an. Meiner Meinung nach wurde die Bevölkerung im Voraus nicht optimal über die beschlossene Leinenpflicht im Kanton Thurgau informiert. Nach und nach sprach sich die neue Leinenpflicht aber unter den Hundebesitzern durch. Dennoch sieht man



Edi Wüthrich mit Hund Zizou.

immer wieder Hunde, die noch frei herumlaufen. Jeder Hundehalter weiss, dass dies keine gute Idee während der Brutzeit ist. Es wäre sicher gut gewesen, wenn die Informationen an den Robidog-Kästen angebracht worden wären. Der Kanton Zürich informierte mit Hinweistafeln an den Waldrändern deutlich besser».

Lilo Wellinger, Guntershausen



Lilo Wellinger mit Inda.

«Ich begrüße die Leinenpflicht sehr. Es gibt sehr viele unvernünftige Hundebesitzer. Nur werden diejenigen Hundebesitzer bestraft, welche keinen 'Jagdhund' haben. Jedoch kann man auch nicht zu 100 Prozent ausschliessen, dass Hunde den Wildtieren nachspringen. Hunde werden aber auch aggressiv, wenn sie immer an der Leine geführt werden. Aber drei Monate lang kann man es auch verkraften, den Hund an der Leine zu führen.» Informiert wurde Lilo Wellinger über die Leinenpflicht dadurch, dass sie mit anderen Leuten zusammen mit ihren Hunden arbeiten. «Da wird man sofort informiert. Ich habe von der Leinenpflicht auch in der Zeitung gelesen. Ausserdem weiss man

als Hundehalter, dass man in der Brutzeit auf seine Hunde aufpassen muss.»

Roland Kuttruff, Tobel-Tägerschen



Roland Kuttruff mit Sari.

«Ich führe meinen Hund generell das ganze Jahr über an der Leine, wenn ich im Wald bin. In den drei Monaten mit Leinepflicht halte ich ihn an der kürzeren Leine, damit er keine Rehe oder andere Tiere aufscheuchen kann. Im Interesse vom Wildschutz finde ich die Leinenpflicht gut. Für mich bedeutet die Leinenpflicht keine Einschränkung. Ein Hund ist ein 'wildes' Tier, auch wenn alle sagen, dass ihr Hund beim Meister bleibe.» Erfahren vom Gesetz hat Roland Kuttruff im Internet. «Wenn die Leute sich nicht informieren, wissen sie auch nichts davon. Als Hundebesitzer hat man auch eine gewisse Verpflichtung, sich selbst zu informieren. Auf unserer Gemeindehomepage ist jedenfalls ein Hinweis aufgeschaltet, auch im 'Gemeindeblättli' und in den Medien wurde die entsprechende Information platziert. Zudem wurde ein Flyer in den jeweiligen Anschlagkästen in Tobel und auch Tägerschen ausgehängt.»

Astrid Steiner, Wallenwil

«Eigentlich sollte im Wald, am Waldrand und auf Strassen mit Verkehr

immer Leinenpflicht herrschen. Der Wald ist der Lebensraum der Tiere. Und niemand kann die Hand ins Feuer legen, dass sein Hund im Wald nicht doch einem Tier nachrennt. Wenn ich eine Hundebesitzerin oder einen Hundebesitzer mit einem freilaufenden Hund im Wald antreffe, mache ich diese auf die Leinenpflicht aufmerksam. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, den Hund im Wald anzuleinen, und zwar immer.» Die Information zur Leinenpflicht hat Astrid Steiner unter anderem in der REGI Die Neue gelesen.



Astrid Steiner mit Dayo.

Sonja Wolf, Sirmach

«Den Entscheid für die Leinenpflicht finde ich sehr gut. Gerade in der Zeit von April bis Ende Juli sind Kitze und Bodenbrüter in den Wiesen und an den Waldrändern besonders schutzbedürftig. Wie mir aus Jägerkreisen bekannt ist, würde sogar eine ganzjährige Leinenpflicht im Wald sehr begrüsst. Dem schliesse ich mich an. Auch ein noch so gut erzogener Hund kann irgendwann einmal ausbüxen und dem Wild hinterher springen. Er muss nicht einmal direkt jagen, schon die Anwesenheit eines Hundes abseits der Wege

kann das Wild in Unruhe versetzen. Darum halte ich mich selbstverständlich an die Leinenpflicht. Zudem sollten nur Hunde, welche jederzeit abrufbar sind, respektive einen sehr guten Gehorsam haben, in Waldesnähe freilaufen haben. In den meisten Fällen kennen die Hundebesitzerinnen und -besitzer ihre Lieblinge sehr genau und können abschätzen, wann die Tiere gedenken, sich weiter weg zu entfernen. Dies bedingt natürlich aufmerksame Hundeführer. Im Wald wären beispielsweise Schleppeinen eine Alternative, damit der Hund doch etwas mehr Freiheit hat als nur gerade an der kurzen Leine.» Sonja Wolf's Hündin Bina ist eine zehnjährige Alpenländische Dachsbucke und eine gut geschulte, erfahrene Jagdhündin. Bina darf im Wald nur während den Herbstjagden freilaufen, bei welchen sie die Aufgabe hat, zu stöbern.

In den Medien wie Radio, Zeitungen oder regionalem Fernsehsender wurde laut Sonja Wolf gut über das Gesetz mit der Leinenpflicht informiert.

Brigitte Kunz-Kägi



Bina, Hündin von Sonja Wolf.

Von der Einbahnstrasse zum nachhaltigen Kreislauf

Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft – was sich im ersten Moment etwas theoretisch anhört, ist ein neues, ganz praktisches und zukunftsweisendes Gesetz, über dessen Einführung sich vor allem Nationalrat und Mitinitiant Kurt Egger besonders freuen darf.

Eschlikon – Seine unverkennbare Euphorie und sein unverhohlener Stolz sprechen nicht nur aus seinen Worten, sondern vor allem auch aus seinen strahlenden Augen, als er das neue Gesetz, an dessen Ausgestaltung er entscheidend beteiligt war, in allen Einzelheiten erläutert. Schon lange ist der engagierte Eschliker ein unermüdlicher Kämpfer und bekannter Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit,

Umweltschutz und Klima. Seit der Gründung der Hinterthurgauer Repair Café's ist er als Präsident des Vereins an vorderster Front mit dabei und forciert das erfolgreiche Format. Nun ist ihm zusammen mit seinen Mitstreitern in Bern ein äusserst wichtiger, revolutionärer und erfolgreicher Vorstoss gelungen. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz muss zwar noch durch den Ständerat, sollte aber,

wenn alles glatt läuft, 2024, spätestens 2025 zur Anwendung kommen. Doch der Reihe nach: Worum geht es denn eigentlich in diesen neuen, bahnbrechenden Artikeln? Die wichtigsten Eckpfeiler lauten: Recht auf Reparatur, zirkulär statt linear und reduzieren, teilen, wiederverwenden, reparieren und erst dann recyceln. Das Gesetz ist in verschiedene Teilbereiche gegliedert.

Abfälle, Unverpacktes und Wiederverwendbares

Ein wichtiger Aspekt ist das grosse Thema Abfall. Wir sind in den vergangenen Jahrzehnten unbestritten zu einer problematischen Wegwerfgesellschaft mutiert. Diese Art des Umgangs mit uns anvertrauten Gütern liegt nicht primär in unseren Genen, sondern wurde von Generation zu Generation mit zunehmendem

Reichtum und Überfluss nach und nach «antrainiert». Wieso sollte man einen Gegenstand auch teuer und zeitintensiv reparieren lassen, wenn sich die Anschaffung eines neuen Geräts deutlich günstiger und einfacher gestaltet und gleichzeitig noch unser Image aufpoliert, indem wir immer die aktuellsten und modernsten

Lesen Sie weiter auf Seite 3

WITZ DES TAGES



Zwei Männer unterhalten sich. Sagt der eine: «Gestern beim Stromausfall bin ich eine Stunde lang im Lift stecken geblieben.» Daraufhin bemerkt der andere: «Ist noch gar nichts, ich hab zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden.»

Wechsel der
Grossratsfraktion

Ettenhausen – Nach einem Zerwürfnis und dem darauffolgenden Ausschluss aus dem SP durch Parteivertreter per 12. März 2022 wird sich Barbara Müller zukünftig der EDU-Fraktion anschliessen. In Absprache mit den Fraktionspräsidenten schloss sich Kantonsrätin Barbara Müller per 17. Mai als parteiloses Mitglied der EDU-Fraktion an. Entsprechend wurde die Sitzordnung im Grossen Rat angepasst. Die Staatskanzlei hat die Anpassungsschritte gemäss Geschäftsordnung des Grossen Rates Thurgau in die Wege geleitet.

eing. ■

Sommerwetter-Glück



Grosse Ernte, hohe Mahden das will jeder Bauer haben reichlich Futter für die Kühe als Belohnung für die Mühe trifft ein Landwirt dies Geschick nennt er's Sommerwetter-Glück

Eva Büchi-Kopp, Eschlikon ■

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserterate@regidieneue.ch

Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Erfreuliche Rechnungsgemeindeversammlung

Kürzlich war es wieder so weit: Die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger haben sich in der Kirche Eschlikon zur Rechnungsgemeindeversammlung getroffen. Der Präsident konnte die Anwesenden pünktlich um elf Uhr begrüssen. In diesem Jahr waren 56 stimmberechtigte Personen anwesend und ein Gast.

Eschlikon – Kirchenpfleger Stefan Wüthrich erklärte den Anwesenden die Jahresrechnung anschaulich. Er konnte auch in diesem Jahr einen Gewinn von 86 443.60 Franken präsentieren. Zum ausgewiesenen Gewinn trugen Steuermehreinnahmen und tiefere Ausgaben bei, unter anderem bedingt durch die teilweise Vakanz im Pfarramt Münchwilen. In der Investitionsrechnung, über die eine notwendig gewordene Sanierung des Flachdachs über dem Kirchenzentrum Münchwilen abgewickelt wurde, ergaben sich erhebliche Mehrkosten. Kirchenvorsteher Ernst Berger dokumentierte den Verlauf der Arbeiten eindrücklich mit Bildern. Nach umfassenden Informationen zur ordentlichen Rechnung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, zu Investitionsrechnung, Anlagespiegel und Finanzplan blieben keine Fragen

offen. Die Jahresrechnung wurde denn auch einstimmig genehmigt und die Arbeit von Stefan Wüthrich mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Stärkung der Infrastruktur

Die Kirchenvorsteherschaft beantragte dem Souverän, nicht den ganzen Ertragsüberschuss zur Stärkung des Eigenkapitals zu verwenden, sondern einen Teil davon für die nachstehend erwähnten Projekte einzusetzen. Aufgrund der soliden Finanzlage ist dieses Vorgehen gut zu verantworten. Ernst Berger stellte vier Projekte vor, bei denen es sich vorwiegend um solche zur Stärkung der baulichen und betrieblichen Infrastruktur handelt: Malerarbeiten im Kirchenzentrum Eschlikon, diese dienen der Werterhaltung. Zudem sind Anpassungen im Sitzungszimmer respektive Büro

im Kirchenzentrum Eschlikon vorzunehmen. Damit kann ein dringend benötigter attraktiver Arbeitsplatz für Mitarbeitende geschaffen werden. Im Kirchenzentrum in Münchwilen sollen die Oberlichter der Gruppenräume mit Verdunkelungsstoren ausgestattet werden. So können die beiden Räume auch im Sommer bei angenehmem Raumklima genutzt werden. Die 20-jährige Audioanlage im Kirchenzentrum Münchwilen soll erneuert werden. Davon werden Besucherinnen und Besucher unserer Anlässe profitieren und ebenso dürfen sich die Mieter des Raumes über eine gut funktionierende Anlage freuen. Ein weiterer Betrag soll zwei Hilfsprojekten zugutekommen und der Rest wird dem Eigenkapital zugewiesen. Auch hier wurde die Möglichkeit, Fragen zu stellen, nicht genutzt und sämtliche

Anträge wurden einstimmig genehmigt. Ebenso verhielt es sich mit den Jahresberichten von Präsidium, Ressorts, Pfarrämtern und Sozialdiakonie, die ohne Rückfragen einstimmig genehmigt wurden. Angelangt beim Traktandum «Verschiedenes» hat vor allem eine Frage besonders interessiert: Wird das Pfarramt Münchwilen bald wieder definitiv besetzt sein? Ja es wird! Susanne Gröger wird ihre Arbeit am 1. September aufnehmen.

Nach einigen weiteren Informationen von Präsident Heini Krauer konnte dieser kurz vor zwölf Uhr die Versammlung schliessen und alle zum Apéro riche einladen. Viele haben dieses Angebot genutzt und bei schönem, trockenem Wetter die Gemeinschaft und die kulinarischen Köstlichkeiten genossen.

eing. ■

Ordination zur Diakonin
und zum Diakon

In Müllheim werden am kommenden Sonntag, 11. Juni, zwei Diakoninnen und ein Diakon ordiniert. Darunter die Braunauerin Sarah Fakhoury.

Braunau – Im Gottesdienst vom kommenden Sonntag werden um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Müllheim zwei Diakoninnen und ein Diakon ordiniert: Sarah Fakhoury aus Braunau, Miriam Weisser aus Müllheim und Daniel Gerber aus Hauptwil. Die Kirchenverfassung sieht vor, dass Diakone und Diakoninnen wie die Pfarrer und Pfarrerinnen für ihren Dienst ordiniert werden können. Damit kommt

zum Ausdruck, dass sie ihre kirchliche, diakonische und soziale Tätigkeit als Berufung im Dienst am Evangelium verstehen. Der Ordinationsgottesdienst wird von Kirchenrat Pfarrer Paul Wellauer aus Bischofszell, geleitet. Im Anschluss an den Festgottesdienst sind alle zu einem Apéro ins evangelische Kirchgemeindehaus Müllheim eingeladen.

eing. ■

Kaffee und Kuchen für
die Mahlzeitenfahrer

Am Donnerstag, 1. Juni, fand im Restaurant Heidelberg in Aadorf ein angenehmes Treffen mit den Mahlzeitenfahrerinnen und -fahrern der Spitex Aadorf statt.

Aadorf – Christian Blattner, Präsident Spitex Aadorf, begrüßte die Anwesenden und stellte sich kurz vor. Er bedankte sich für ihren wertvollen und freiwilligen Einsatz, den sie Tag für Tag unermüdet verantwortungsvoll ausüben. Fridolin Borer ehrte und dankte den austretenden Fahrerinnen Pia Heider, Magdalena Heim, Ursina Stadler und Hildegard Schmid für ihren jahrelangen Einsatz zu Gunsten der Einwohner in Aadorf und dazugehörigen Gemeinden. Als kleine Geste des Dankes überreichte er ihnen jeweils eine Thurgauer Geschenkharass, worüber grosse Freude zu erkennen war. Nach weiteren Informationen

wurde der Anlass mit einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen abgerundet, bei dem sich die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre austauschen konnten. Die Spitex Aadorf dankt den Mahlzeitenfahrern für ihren wichtigen Beitrag und ihr Engagement für das Wohl der Gemeinde. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und trägt massgeblich zur Lebensqualität der Menschen in Aadorf bei. Und falls Sie diese Aufgabe ebenso reizen sollte, melden Sie sich doch bei Herrn Borer unter der Spitex-Hauptnummer: 052 365 28 80. Wir freuen uns!

eing. ■

Aus dem Regierungsrat

Münchwilen – Der Regierungsrat hat die Vergabe des Auftrags für die Tiefbau-, Belags-, Bahnbau- und Werkleitungsarbeiten der Haltestelle Münchwilen an der Wilerstrasse durch die Appenzeller Bahnen AG an die Cellere Bau AG aus Münchwilen genehmigt. Die Vergabesumme beträgt total 2 080 257 Franken, der Anteil des Kantons Thurgau beläuft sich auf 322 706 Franken. Das Projekt Umbau der Haltestelle Münchwilen an der Wilerstrasse ist ein Gemeinschaftswerk der Appenzeller Bahnen AG, der Politischen

Gemeinde Münchwilen und des Kantons Thurgau. Das Projekt besteht aus der Sanierung der Kantonsstrasse, verbunden mit dem Umbau der Bahnhaltestelle Münchwilen, den Gleiserneuerungen und den kommunalen Werkleitungsarbeiten. Die bestehende Bushaltestelle westlich davon wird zudem behindertengerecht ausgebaut. Die Strassenentwässerung wird saniert und die öffentliche Beleuchtung mittels LED-Leuchten erneuert.

Kanton TG ■



Die Spitex Aadorf bedankt sich für das jahrelange Engagement der Mahlzeitenfahrer.

Das Wetter

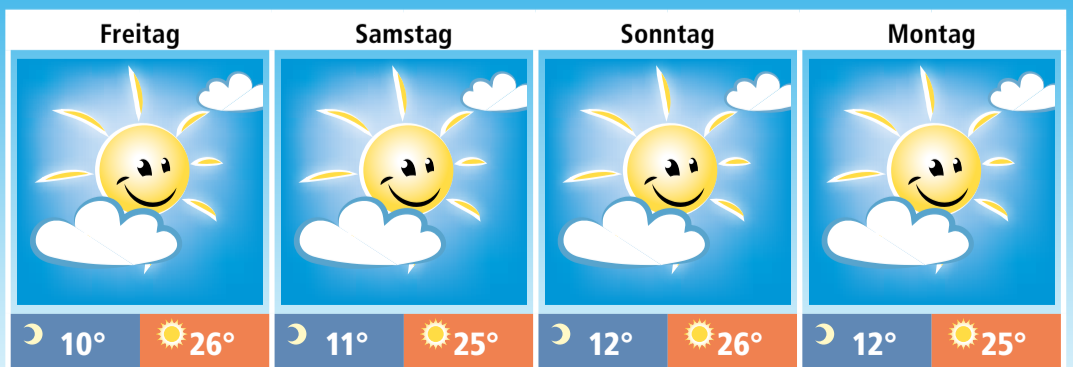
in der Region wird präsentiert von

Schmerzen ganzheitlich und nachhaltig mit APM-Therapie behandeln

hAPM Gesundheitspraxis
Hanspeter Meier
Physiotherapeut FH
Heidelbergstrasse 9, 8355 Aadorf
Mobile 076 453 20 21, www.hapm.ch



hapm health wellbeing



Führungen auf Gerüsten beim Tag der offenen Baustelle

Die Maria Lourdes-Kirche in Dussnang öffnete ihre Türen, sodass für einmal den Handwerkern über die Schulter geschaut werden konnte. Schon früh am Samstagmorgen wurden Info-Stände der verschiedenen Handwerker und Künstler sowie eine Festwirtschaft mit glustigen Kuchen, Kaffee und später mit obligaten, feinen Würsten aufgebaut.

Dussnang – Um 9 Uhr trafen bereits die ersten Interessierten bei der Kirche Maria Lourdes ein. Schnell kamen Gruppen zusammen, welche sich mit viel Wissenswertem während einer Führung eindecken wollten. Zeitweise war der Andrang so gross, dass nicht genügend Helme zur Verfügung standen. Diese waren aber obligatorisch für die Führung auf den Gerüsten. Wohl hat der eine oder andere Helm dem Tragenden eine Beule erspart.

Imposante Führungen

Es standen drei verschiedenen Führungen zur Verfügung: Eine Begehung des Flächengerüsts bis unter das Gewölbe, eine Dachstuhlbesichtigung und die Begehung des Fassendengerüsts an der sich noch im Bau befindlichen Südfassade. Hier konnten sich die Besuchenden überzeugen lassen, dass ein eher grobes Handwerk sehr viel Fingerspitzen- und Feingefühl benötigt. Die Besuchenden zeigten auch für die beiden anderen Führungen reges Interesse. Wer keine Höhenangst hatte, getraute sich auf das Gerüst



Gross war das Interesse der Besuchenden am Tag der offenen Baustelle.

und liess sich Renoviertes, Geputztes, Gemaltes aber auch Spalten, Risse, Schimmel und Schmutz zeigen. Überall wurden die Arbeiten mit Bildern dokumentiert und festgehalten. Versierte Spezialisten erzählten von ihren Arbeiten und zeigten Arbeitsmaterial wie spezielle Putzschwämme, Pinsel, Schablonen, Farben und mehr. Dem Besuchenden wurde bewusst, was für eine immense Arbeit hinter dem Ganzen steckt und wieviel Geduld und Feingefühl notwendig ist. Wie auf dem Rundgang auch zu erfahren war, spricht man bei diesem Objekt nicht von einer Renovation, sondern von einer Restaurierung. Denn, die Kirche bleibt in ihrem Ursprung erhalten und wird nicht verändert. Sie wird im «alten Gewand» wieder neu erstrahlen. So wird sie die Besuchenden auch in den nächsten 50 Jahren mit ihren Monumenten, Farben und Ambiente faszinieren.

«Diese Kirche ist eine Perle»

«Interessant, wirklich interessant» – das waren an diesem Morgen wohl

die meistgebrauchten Worte der Besuchenden. Ein Restaurator meinte überzeugend: «Diese Kirche ist eine Perle! Es erfüllt mich mit Freude, hier arbeiten zu können.»

An den einzelnen Ständen im Kirchenschiff konnten sich die Besuchenden direkt bei den Künstlern, Konservatoren und Restauratoren berichten lassen. So konnten viele Fragen zu den Kunstwerken, Lichtverhältnissen, Holzrestaurationen und zum Terrazzo direkt und kompetent beantwortet werden. Geworben wurde auch für das Sponsoring der Figuren und den Kräutergarten. Toll, dass auch hier das Interesse gross war.

Wer den Rundgang gemacht hat, fragt sich wohl, ob das Ziel der Fertigstellung anfangs Dezember wirklich erreichbar ist. Der Architekt und die Baukommission zeigen sich überzeugt und bestätigen es ausdrücklich. Somit dürfen wir uns schon heute auf das Einweihungsfest mit Bischof Felix Gmür am 17. Dezember freuen.

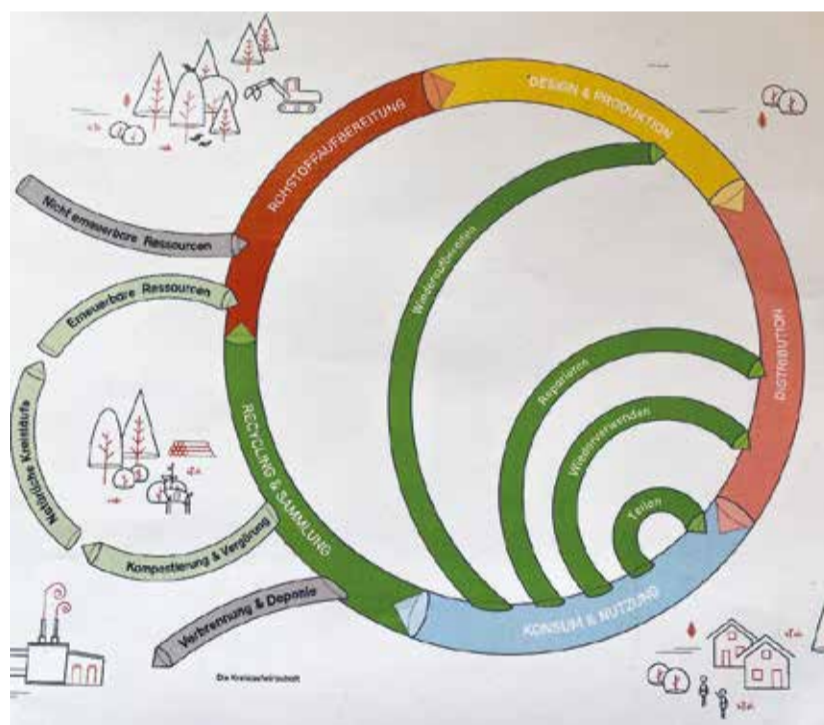
eing. ■

Fortsetzung von Seite 1

Dinge besitzen? Die dadurch entstehenden Abfallberge werden in immensen Sammelstationen kanalisiert, sodass sich «Otto Normalbürger» damit weder sicht- noch spürbar auseinandersetzen muss. Selbst Littering wird in unseren Breitengraden von emsigen Helfern umgehend beseitigt, was für einen Teil der Bevölkerung leider mit einem Freibrief für ebensolches Handeln gleichgesetzt wird. Hier muss dringend ein Umdenken in den Köpfen der Menschen, aber auch auf Leitungsebene geschehen. Die neue, im Gesetz verankerte Kreislaufwirtschaft setzt genau da an. Neu kann auch das achtlose, vorsätzliche oder fahrlässige widerrechtliche Wegwerfen von Kleinstabfällen und zum Beispiel Zigarettenstummeln mit Bussen von bis zu 300 Franken geahndet werden. Zudem wird festgehalten, dass Abfallprodukte grundsätzlich der Wiederverwendung zugeführt oder stofflich verwertet werden müssen, sofern dies möglich und tragbar ist und nicht zu einer Mehrbelastung der Umwelt führt. Unverkaufte biogene Artikel sollen entpackt und separat gesammelt werden, ausser sie sind kompostierbar.

«Flicken statt kübeln»

Ein grosses Problem der heutigen Zeit ist, dass für viele Neuanschaffungen bereits nach kürzester Zeit keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind. Das Ziel von Herstellern und Wiederverkäufern ist leider seit geraumer Zeit nicht mehr die langfristige Lebensdauer eines Produktes, sondern der schnelle, günstige und unkomplizierte Ersatz. Auch wenn in den vergangenen Jahren ein erstes Umdenken stattfand und viele ausrangierte Gerätschaften zumindest in irgendeiner Form recycelt wurden, so war die Ablaufkette nach wie vor stets ein lineares Wirtschaftssystem. Es führt von der



Zirkular statt linear – die Zukunft liegt im Reduzieren, Wiederverwenden, Reparieren und Recyceln.

Rohstoffaufbereitung über das Design und die Produktion zur Distribution, weiter zu Konsum und Nutzung und letztendlich zur Verbrennung und Deponie. Die Begleiterscheinungen dieses Handelns sind Rohstoffverknappung, grosse Mengen an Abfall und damit verbundenen Umweltproblemen. Dieses Ressourcen verschleudernde Wirken wird mit den neuen Vorschriften und Erlassen nun stärker ausgebremst. Anstatt Produkte nach dem Konsum wegzuworfen, werden Kreisläufe durch Teilen, Wiederverwenden, Reparieren, Wiederaufbereiten und Recycling geschaffen und vorausgesetzt. In einer Kreislaufwirtschaft werden Güter, Materialien und Ressourcen so lange wie möglich (wieder-)verwendet und ihr Wert wird erhalten. Dazu braucht es jedoch sämtliche Akteure mit im Boot, vom Hersteller/Produzenten bis zum Endverbraucher und es betrifft sowohl Private wie auch Firmen, Konsumenten wie Produzenten, Lebensmittel und

Verpackungsindustrie wie auch Bau und Wirtschaft. Der Bundesrat kann künftig anhand der durch Produkte und Verpackungen verursachten Umweltbelastung Anforderungen an deren Inverkehrbringen festlegen. Konkret bedeutet dies, dass die Verwertbarkeit, die Lebensdauer, die Verfügbarkeit von Ersatzteilen sowie die Reparierbarkeit stark erhöht werden müssen. Bezüglich der Vermeidung schädlicher Einwirkungen sowie zur Erhöhung der Ressourceneffizienz während des Lebenszyklus kann die Exekutive ebenfalls Restriktionen erlassen. Zusätzlich sollten zukünftig einheitliche, vergleich- und sichtbare sowie verständliche Kennzeichnungen und Informationen auf den Produkten und Materialien zu finden sein. Ein Reparatur-Index soll zudem einfach und nachvollziehbar die «Flickfähigkeit» eines Gegenstandes kennzeichnen.

Nachhaltigkeit auch auf dem Bau

Baumaterialien und Bauwerke

können ebenfalls eine enorme Umweltbelastung darstellen, sowohl durch die Bauweise als auch durch die verwendeten Stoffe. Die Tendenz, vermehrt ältere Gebäude komplett niederzureissen und durch Neue zu ersetzen ist genauso wenig umweltschonend wie nachhaltig. Auch hier kann der Bundesrat künftig, unter Beachtung der internationalen Verpflichtungen, Anforderungen festlegen über die Verwendung umweltschonender Baustoffe und Bauteile, die Verwendung von Materialien, die aus der Verwertung von Bauabfällen stammen, die Rückbaubarkeit von Gebäuden und die Wiederverwendung von Bauteilen in Bauwerken.

Handlungsbedarf gross

Mit 17 Tonnen Rohstoffverbrauch und 715 Kilogramm Siedlungsabfall pro Person ist die Schweiz absoluter Spitzenreiter im innereuropäischen Vergleich – eine wohl eher zweifelhafte Ehre. Führend sind die Eidgenossen jedoch auch im Recyceln, mit einer Quote von 53 Prozent (Tendenz steigend) sind wir ganz vorne mit dabei, wenn es ums Müll trennen geht. Während wir in den Bereichen Glas, Aluminium, Stahl, PET und Papier mit Recyclingquoten von 81 bis 96 Prozent brillieren können, weisen wir jedoch bei biogenen Abfällen und Food Waste sowie bei Kunststoffabfällen noch deutlich Verbesserungspotential aus. Die Massnahmen aus dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz sind daher dringend notwendig, zum einen für unseren persönlichen ökologischen Fussabdruck, zum anderen aber auch um mit den umliegenden Ländern mithalten zu können. Viele der im neuen Gesetz festgelegten Ziele sind in der EU längst beschlossene Sache, jedoch dauert es erfahrungsgemäss auch länger, bis solche zentral getroffenen Vereinbarungen in allen EU-Staaten umgesetzt sind. Mitinitiator Egger erhofft sich eine möglichst zeitnahe Umsetzung der Massnahmen,

ist aber auch bereits heute froh und dankbar, dass der revolutionäre Vorstoss überhaupt durchgesetzt werden konnte, schliesslich war dieser in erster Instanz von der Kammer abgelehnt worden. Auch im zweiten Anlauf erwies sich die Initiative als knappe Geschichte, nur gerade mit zwei Stimmen Vorsprung war das Komitee letztendlich im Nationalrat erfolgreich. Für den Grünen Politiker aus Eschlikon stellt dies auch einen ganz persönlichen Erfolg dar und vermittelt die schöne Bestätigung, dass man in Bern wirklich was erreichen kann – auch als im Rest der Schweiz eher stiefmütterlich behandelte Hinterthurgauer. Wir gönnen Kurt Egger diese Anerkennung seines unermüdlichen Schaffens und seines immensen Engagements von Herzen und erwarten gemeinsam mit ihm die baldige Umsetzung des bahnbrechenden Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Karin Pompeo ■



Kurt Egger

Eidgenössisches Feldschiessen im Thurgau

Es wird gemunkelt, dass der Tag der offenen Schützenhäuser der Bevölkerung den Schiesssport nähergebracht habe. Andere behaupten, dass die von der Firma Möhl für die Vereine gesponsorten Preise einen besonderen Effort bewirkt hätten.

Region – Diesen Gerüchten wird nicht weiter auf den Grund gegangen. Tatsache ist, dass gegenüber 2022 im Thurgau insgesamt 51 Schützinnen und Schützen mehr das grösste Schützenfest der Welt besucht haben. Mit dem Gewehr haben 3792, mit der Pistole 1034 Schützinnen und Schützen das, da keine Probeschüsse möglich sind, anspruchsvolle Programm absolviert.

Prominenz aus Politik, Militär und Sport

Wie jedes Jahr, besuchte die Prominenz aus Politik und Militär auf Einladung des Thurgauer Kantonschützenverbandes einen Verein der beiden Disziplinen Gewehr und Pistole. Dieses Jahr empfingen die Schützen von Lanterwil-Frittschen die grosse Gästeschar auf dem festlich hergerichteten Gewehr-Schiessplatz. Nach der Begrüssung durch die Herren Präsidenten der Gemeinde und des Vereins liessen es sich etliche der Gäste nicht nehmen, das Feldschiessenprogramm zu absolvieren. Am Nachmittag verschob sich die Gästeschar zu den Pistolenschützen nach Bürglen, wo ebenfalls einige Gäste das Programm auf die kurze Distanz absolvierten. Manch einer der Gäste musste feststellen, dass das Schiessen im Liegen viel einfacher ist. Man zittert halt doch weniger.



Nach dem Schiessen wurde auf die gute Punktzahl angestossen.

Erfolgreiche Sportler zu Gast

Mit der Einladung der Sportgrössen aus der Gemeinde an den Apéro unterstrich der Schützenverein die Vielfältigkeit und Wichtigkeit der Vereine im Dorf. So waren, um einige zu nennen, Livia Kaiser, Goldmedaillengewinnerin Elite Schweizermeisterschaft im Eiskunstenlaufen wie auch die bestens bekannten Schwinger Domenic und Mario Schneider, Sven Raschle, Kanu

Polo TG, Heinz Wegmüller, Bandleader ComBox, Fabian Maier, Nati-A Spieler Rapperswil-Jona Lakers wie auch Flurin Magani, Aktivmitglied TV Märwil und SC Ottenberg als Vertreterin und Vertreter der Vereine in der Gemeinde anwesend. Livia Kaiser fiel die Ehre der Losfee zu. Sie durfte die zehn Gewinner der von der Firma Möhl gesponsorten Gutscheine für den Besuch der Mosterei und des

Mostereimuseums aus dem weissen Eimer ziehen.

69 Punkte im Alter von 88

Die Anwesenheit der höchsten Thurgauer nutzte Hans Rutishauser, Jahrgang 1935, Mitglied der Schützen Lanterwil-Frittschen, um Grossratspräsident Andreas Zuber und Regierungspräsident Urs Martin zu beweisen, dass der Schiesssport bis ins hohe Alter erfolgreich betrieben werden kann. Zwar schimpfte er beim Gang zum Schützenhaus noch, dass er es heute nicht gut sehe. Als aber nach den ersten zwölf Schüssen nur zwei Punkte verloren waren, wurde der Schütze merklich nervös. Er meinte, dass er es jetzt wirklich nicht mehr sehe, und im Schnellfeuer sicher nur noch Einer und Zweier kommen werden. Der gute Zuspruch des Vereinskollegen zeigte Wirkung. Als nach einer Minute die sechs Schuss abgefeuert waren, und der Monitor eine Vier nach der anderen zeigte, meinte Hans Rutishauser, dass er das am frühen Morgen, als das Blutdruckmessgerät den Wert von 194 gezeigt habe, nicht geglaubt hätte.

Erfolg wird gefeiert

Nachdem alle Vereinskameraden den

Schützen hatten hochleben lassen, liessen es sich auch die beiden obersten Thurgauer nicht nehmen, dem stolzen Schützen zu seinem grossartigen Erfolg zu gratulieren und mit ihm auf weitere gute Resultate anzustossen.

Keine Maximumresultate im Thurgau

Die Ranglisten zeigen, dass im Kanton Thurgau weder bei der Gewehr- noch bei der Pistolendisziplin das Maximum von 72 respektive 180 Punkten erreicht wurde. Mit hervorragenden 71 Punkten belegen Remo Schmied, Heckemoschützen, Daniel Burkhardt, Schützen Lanterwil-Frittschen, und Jérôme Högger, Schützenverein Horn, die ersten drei Plätze. Rang vier bis 14 haben alle Schützen 71 Punkte. Die Rangliste der Pistolenschützen führt Daniel Schnyder, Schützenverein Kreuzlingen, mit 179 Punkten an, gefolgt von Frank Muggli, Pistolenschützen Diessenhofen, mit 178 Punkten und seinem Vereinskameraden Ruedi Weilenmann. Ebenfalls 178 Punkte haben Thomas Schneeberger, Handrohrschützen Alterswilen, und Stefan Brühlmann, Pistolenschützen Arbon, erzielt. Die Ranglisten sind unter www.tksv.ch abrufbar.

eing. ■

Zehn Tage vor dem 71. Thurgauer Kantonschützenfest

Anlässlich einer Medienkonferenz informierten OK-Präsident Jakob Stark, zusammen mit OK-Vizepräsidentin Conny Brunswiler und OK-Mitglied Reto Schweizer (Abteilung Schiessen), die Medien über das in wenigen Tagen beginnende 71. Thurgauer Kantonschützenfest.

Region – Am 16. Juni um 8 Uhr erfolgt im Schiesszentrum Schollenholz in Frauenfeld der offizielle Start mit dem Eröffnungsschiessen. Einem Wettkampf, den es dieses Jahr an keinem anderen kantonalen Schützenfest gibt. Zeitgleich ist Schiessbeginn auf den acht weiteren Festplätzen in Aadorf, Ettenhausen, Frauenfeld (Galgenholz), Gachnang, Hüttlingen, Matzingen, Oberneunforn und Thundorf. Geschossen wird an drei Wochenenden (16. bis 18. und 23. bis 26. Juni sowie 30. Juni bis 2. Juli). Auf allen Plätzen wird mit leistungsfähigen Festwirtschaften für das leibliche Wohl gesorgt.

Festzentrum nahe der Allmend

Das eigentliche Festzentrum befindet sich in der alten Militärsporthalle in Frauenfeld (in der Nähe des ehemaligen Hero-Gebäudes). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen hier für die Waffenkontrolle und Abrechnung mindestens zwei Mal vorbei.

Dieser Ort dient auch als Zwischenlager der über 50 000 Artikel, die auf den neun Schiessplätzen benötigt werden. Für die Besucherinnen und Besucher ist hier speziell der Gabentempel im Wert von etwa 100 000 Franken sehenswert.

Seit drei Jahren am Organisieren

Das Organisationskomitee besteht aus 42 Mitgliedern. Die Planungsarbeiten für das alle fünf Jahre stattfindende Fest haben vor mehr als drei Jahren begonnen. Voraussichtlich werden gegen 5 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz erwartet.



OK-Präsident Jakob Stark (2. von rechts) und sein Team freuen sich auf das 71. Thurgauer Kantonschützenfest.

Das Budget des TKSf2023 beträgt 1,5 Millionen Franken, davon entfällt knapp eine Million auf den Schiessbetrieb. An den drei Wochenenden und Spezialwettkämpfen werden über 300 000 Schuss Munition verbraucht. Während den drei Wochen sind gegen 500 Helferinnen und Helfer im Einsatz, die alle mit Kleidern/T-Shirts von Thurgauer Herstellern ausgerüstet werden. Wer Lust und Zeit hat, sich als Helfer/Helferin zur Verfügung zu stellen, kann sich nach wie vor beim OK melden.

Zuvor schon Wettkämpfe

Die Veteranen und die Jugend beginnen bereits am 10. Juni mit ihren Wettkämpfen. Dafür mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Vorkämpfen qualifizieren. Am 15. Juni

findet der Militärwettkampf mit 200 Vertreterinnen und Vertretern der Armee, des Grenzwachtkorps und der Thurgauer Polizei statt. Gleichtags beginnt um 15.30 Uhr auch das Behörden- und Sponsorschiessen mit den geladenen Gästen. Vier Mitglieder des Thurgauer Regierungsrates sowie der Staatsschreiber Paul Roth beteiligen sich am Behördenschiessen. OK-Präsident Jakob Stark wird zum freundschaftlichen Duell gegen den Präsidenten vom Verband der Thurgauer Raiffeisenbanken, zugleich Hauptsponsor des TKSf2023, Reto Inauen, antreten. Mit ihm hat er vom Feldschiessen noch eine Rechnung offen, wie er anlässlich der Medienorientierung zugeben musste. Umrahmt wird die Veranstaltung von der grössten Thurgauer

Musikgesellschaft, der Veteranenmusik Thurgau. Abgerundet wird der Anlass ab 19.15 Uhr mit einer von Jakob Stark geleiteten Talk-Runde und der Rangverkündigung.

Offizieller Tag für die Bevölkerung

Der offizielle Tag startet am Samstag, 24. Juni, um 10 Uhr beim Soldatendenkmal in Frauenfeld. Neben der Fahnenübergabe des Organisationskomitees von 2018 ans OK des diesjährigen Festes warten Bundesrat Albert Rösti und Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli mit kurzen Grussbotschaften auf. Im Anschluss ist die gesamte Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen. Nach dem öffentlichen Teil findet ab 12 Uhr das Festbankett im Casino für geladene Gäste statt. Umrahmt werden die Festlichkeiten

von der Stadtmusik Frauenfeld. Ziel dieses Tages ist es unter anderem, der Bevölkerung den Schiesssport näher zu bringen, zumal wir im Thurgau mit der Märstetter Pistolenschützin Heidi Diethelm (Bronzemedallengewinnerin Olympische Spiele Rio 2016) und der Maurer Sportschützin Sarina Hitz (fünffache Silbermedallengewinnerin an der letztjährigen Weltmeisterschaft in Kairo) über hervorragende, international erfolgreiche Schützinnen verfügen. Beide sind TKSf2023-Botschafterinnen und Teilnehmerinnen des Schützenfestes. Am Wettkampf erwartet wird auch die Olympiasiegerin von 2021 in Tokio, die Nidwaldnerin Nina Christen.

Die Veranstaltung geht sportlich am 2. Juli mit dem Festsieger-Ausstich, an dem in jeder Kategorie die zwölf Besten teilnahmeberechtigt sind, auf dem Hauptschiessplatz Schollenholz in Frauenfeld zu Ende. Mit dem Absenden am 23. September endet das 71. Thurgauer Kantonschützenfest in der Festhalle Rüegerholz dann definitiv.

Schiesssport voll digitalisiert

Wer die Wettkämpfe miterleben will, kann dies vor Ort auf den neun Schiessplätzen oder über PC/ Handy tun. Den entsprechenden Link sowie weitere Informationen findet man auf der Webseite www.tksf2023.ch.

In der Festwirtschaft des Schiessstandes Schollenholz in Frauenfeld können die Wettkämpfe zudem über eigens dafür installierte Bildschirme verfolgt werden.

eing. ■

Turnspektakel im Hinterthurgau bereits zum 30. Mal

Hochkarätig, national und spektakulär wird der 30. Tannzapfe-Cup in Dussnang-Oberwangen. Über 2000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz zeigen am 10. Juni ihr Können am traditionellen Tannzapfe-Cup im Hinterthurgau.

Dussnang-Oberwangen – Am Samstag ist es wieder soweit: Der traditionelle Tannzapfe-Cup findet bereits zum 30. Mal statt. Wiederum wird der organisierende Verein STV Dussnang-Oberwangen das Schulareal im gleichnamigen Dorf in ein Turn- und Festgelände umgewandelt und bietet den teilnehmenden Vereinen jeder Leistungsstufe eine hochstehende Wettkampfarena an. Rund 100 Vereine zeigen während des ganzen Tages über 150 Vorführungen. Von Team Aerobic, über Gymnastik, Sprung, Schulstufenbarren, Schaukelringe über Reck, Gerätekombination und Boden bis hin zu Barrenvorführungen gibt es alles, was das Turnerherz höherschlagen lässt. Ob der Titelverteidiger TV Mels im Barren wiederum als Sieger nach Hause geht, was die Vereine aus der Region zeigen und wie sich der STV Dussnang-Oberwangen in seinen Disziplinen schlägt, wird sich am 10. Juni ab 8.50 Uhr auf dem Schulareal in Dussnang-Oberwangen herausstellen. Sei dabei, wenn die besten Turnvereine der Schweiz um gute Platzierungen auf der Rangliste kämpfen.

Vereine aus der Region am Start

Das Teilnehmerfeld ist auch in diesem Jahr höchstattraktiv und als Zuschauer kann man sich auf attraktiven Turnsport auf höchstem Niveau freuen. Dies wird ein echter Leckerbissen für die Zuschauer. Im nationalen Teilnehmerfeld sind wiederum mehrere Turnvereine aus der Region vertreten, welche ihr Turnkönnen unter Beweis stellen. Die Geräteriege



Über 2000 Turnerinnen und Turner sorgen morgen Samstag am Tannzapfe-Cup für tolle Unterhaltung.

Eschlikon Jugend zeigt unter anderem ihre Gerätekombination-Vorführung um 9.30 Uhr im grossen Zelt auf dem roten Platz. Zudem ist auch der DTV-TV Balterswil am Start. Beispielsweise zeigen diese um 8.55 Uhr im Sprung ihr Können. Ebenfalls turnen wird der organisierende Verein, STV Dussnang-Oberwangen. Sie bestreiten die Disziplinen, Gymnastik, Team Aerobic, Barren und Schulstufenbarren.

Bull Riding Wettbewerb

Bereits zum 30. Mal findet der diesjährige Tannzapfe-Cup statt. Zum Jubiläum gibt es deshalb einen Bull Riding-Wettbewerb auf der Turnwiese. Alle Besucherinnen und Besucher können ihr Durchhaltelevel auf dem Bull testen. Das grosse Finale findet während der Rangverkündigung um 20 Uhr statt.

Legendäre Party mit Matty Valentino

Der Wettkampf endet nach der Rangverkündigung kurz nach 20 Uhr. Danach steigt die legendäre Cup-Party für die teilnehmenden Vereine, die Dorfbevölkerung und alle anderen Festtäger. In der Hörnli-Halle bringt DJ Ivan Fillini und zur Primetime der Partykönig Matty Valentino die Halle zum Kochen. An der Bar sorgt DJ DeeCello für eine fröhliche und friedliche Stimmung.

Zudem stehen ein Kaffee- und Bierzelt sowie diverse Essenstände bereit. Für eine endlose Nacht im Hinterthurgau ist also gesorgt.

Der genaue Zeitplan und weitere Informationen zum Tannzapfe Cup findet man auf der Homepage: www.tannzapfe-cup.ch.

eing. ■

Der Hörnli Trail 1133 geht in die dritte Runde

Am Samstag, 17. Juni wird wieder ordentlich geschwitzt. Läuferinnen und Läufer stellen sich der Herausforderung, die 11.33 Kilometer lange Strecke bis auf den Gipfel des Hörnlis auf 1133 Metern über Meer zu bewältigen.

Fischingen – Die Vorbereitungen für ein unvergessliches Lauferlebnis sind in der Endphase. Ob als Standortbestimmung für einzelne Sportbegeisterte, ein Training für einen ambitionierten Läufer, einen Vereinsevent oder Familienspass, der Hörnli Trail 1133 bietet für alle was.

Jung und Alt gehen an den Start

Am Vormittag duellieren sich die Jüngsten beim Kidsrun um die schöne Klosteranlage in Fischingen. Für Stimmung an der Laufstrecke sorgen die Eltern, Verwandten, Freunde und Fans, die den Nachwuchs lautstark unterstützen. Der Fokus liegt jedoch klar auf Spass und Bewegung. So wartet am Ende des Kidsruns eine Überraschung auf die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für die erwachsenen Läuferinnen und Läufer wartet der anspruchsvolle Hörnli Trail 1133. Exakt um 11.33 Uhr fällt der Startschuss. Die Strecke – die durch drei Kantone verläuft – wird auch in diesem Jahr einige Herausforderungen bereithalten und den Läuferinnen und Läufern ein abwechslungsreiches Laufvergnügen bieten. Nach einer kurzen Runde durch Fischingen geht es hauptsächlich auf kleinen Naturwegen über die Höll auf den höchsten Punkt im Kanton Thurgau – den Groot. Von



Ob alleine oder in der Gruppe, der Hörnli Trail bietet für alle eine Startmöglichkeit an.

dort aus führt ein anspruchsvoller Downhill hinunter in die Allenwinden, wonach der finale Aufstieg mit dem Ziel Hörnli folgt. Entlang der Strecke gibt es drei Zwischenwertungen (EGK-Sprint, Raiffeisen-Bergpreis & Mobiliar-Downhill), die auch dieses Jahr wieder Spannung und Action garantieren. Ein kostenloser Shuttle-Bus Service ab Fischingen auf die Allenwinden bringt Fans hinauf in den Zielbereich, um die Läuferinnen und

Läufer auf den letzten Meter nochmals so richtig anzufeuern. Nach der letztjährigen Vereins-Challenge schafft die diesjährigen Familien-Challenge einen Anreiz für die ganze Familie. Die Familie, welche am meisten Läuferinnen und Läufer stellen, gewinnen einen Preis für die gesamte Familie, welcher diesen Anlass abrundet und zu einem unvergesslichen Tag für gross und klein macht.

eing. ■

Beliebtes Rennen um Bestzeit

Rund 180 Kinder rannten um den Titel der schnellsten Aadorferin oder des schnellsten Aadorfers. Ein speziell gebildetes OK sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Aadorf – Die Läuferinnen und Läufer, ob fünf oder 15 Jahre alt, fieberten bei der Startnummernausgabe dem besonderen Ereignis entgegen. Darauf wurden die Nummern mit sichtlichem Stolz zur Schau getragen. Vorstartfieber machte sich vor allem bei den Jüngsten breit. So etwa bei Leonie Stäger, die mit fünf Jahren zum ersten Mal teilnehmen durfte. Mit hohen Zielen: «Ich will die Schnellste sein. Ich habe schliesslich auf dem Kindspausenplatz trainiert». Die Wittenwilerin hat sich der Herausforderung gestellt und wird noch mehrere Gelegenheiten zum Siegen erhalten. Später stellte sich heraus, dass es der dritte Platz war. Über das Internet sind die Ranglisten geschlechter- und altersgetrennt abrufbar.

Erwachsene fieberten mit

Dann bewegten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler zum Startplatz, zuvor online angemeldet oder dann direkt vor Ort registriert. Aus der

kleinen Festwirtschaft dienten – angesichts der noch ungewohnten Hitze – selbst Süssgetränke zur Leistungssteigerung. Ob Nagel-, Turnschuhe oder barfuss beim Kampf um Hundertstelsekunden entscheidend waren, lässt sich im Nachhinein nur schwerlich sagen. Die jungen Protagonisten rannten und gaben dabei alles, was das Zeug hielt. Unter lautstarken Anfeuerungsrufen wurden die Tagesschnellsen über 60 Meter und über 80 Meter ermittelt. Den Vorlauf bestritten alle. Die besten Vier in ihren Alterskategorien beteiligten sich am Finallauf. Den Schnellsten der Jahrgänge 2008 bis 2016 winkte gar die Qualifikation für den Kantonalen Final in Kreuzlingen. Als Sieger und Siegerin durften sich jedoch alle wöhnen. Einen kleinen Preis gab es zudem obendrauf für jeden und jede. Nicht zuletzt auch dank der Unterstützung vieler Sponsoren aus dem örtlichen Gewerbeverband und der TKB als Hauptsponsor.

Kurt Lichtensteiger ■



Die Kinder gaben alles über die 60 respektive 80 Meter lange Strecke.

Wängi dominiert in Münsterlingen – mit einer Premiere

Mit der mageren Ausbeute von einem Punkt aus den letzten zwei Spielen trat Wängi trotzdem mit viel Selbstbewusstsein in Münsterlingen auf. Ein gutes Spiel wurde mit vier Toren belohnt.

Wängi – Weil dieses Spiel am Abend stattfand, präsentierte sich die wunderschöne Sportanlage im natürlichen Scheinwerferlicht – am Ufer des Bodensees – im besten Licht. Die Startphase war ausgeglichen und unterhaltsam. In der 25. Minute trug der lobenswerte Einsatz Wängis endlich seine Früchte. Nachdem Bommer den Ball an den Torrahmen setzte, war Tedesco zur Stelle und verwandelte zum Führungstreffer. In der zweiten Halbzeit bekam Queetz in der 52. Minute die Gelegenheit, seinen fleissigen Einsatz mit einem Tor zu belohnen. Sein strammer Schuss vom Elfmeterpunkt wurde zuerst von Avdyli abgewehrt

– der Nachschuss landete doch noch im Netz. Wenig später ersetzte Schneider den abgerackerten Queetz. In der 77. Minute war es Bürgermeister, der mit einem satten Weitschuss den dritten Treffer erzielte. Danach wechselte Trainer Rui Ganhao die fünf Ersatzspieler ein. Dabei kam es beim Fanioteam zu einer schönen Premiere: der B-Junior Lorent Ballabani, der bereits beim Trainingslager der Ersten Mannschaft dabei war, durfte seinen ersten Einsatz in diesem Team erleben. In der 89. Minute lancierte De Rosa erneut Schneider, der zum Schlussresultat von 0:4 traf.

eing. ■

REGI DIE NEUE

Gelungene Küren an der SM

Die Schweizermeisterschaft im Kunstrad fand in Rheineck statt. Der RV Sirmach qualifizierte sich mit sechs Einzelfahrerinnen und drei Teams.

Sirmach – Ab der U13 konnte sich jede Sportlerin, welche beim RV Sirmach trainiert, qualifizieren. Das alleine war schon eine riesige Sensation. Da es in der U13 keine Schweizermeisterschaft gibt, mussten Timea Rüegg, Annick Gfeller und Darina Waldburger in der U15 starten. Auch in der U15 starteten Zoey Dischler, Noemi Rüegg und Kiana Meier. Zoey Dischler war trotz zwei Stürzen weit vorne in der Rangliste und sicherte sich mit 61.10 Punkten den neunten Rang. Darina Waldburger klassierte sich mit ihrer neuen Bestleistung von 50.22 Punkten nur knapp vor ihrer Teamkollegin Annick Gfeller, die beiden erreichten die Ränge 16 und 17. Timea Rüegg und Kiana Meier starteten das erste Mal an der Schweizermeisterschaft und zeigten eine gute Leistung. Noemi Rüegg

musste kurz vor Schluss einen Sturz in Kauf nehmen. Die drei sicherten sich die Plätze 22, 23 und 26.

Bronzemedaille für 4er

Im 2er Kunstradfahren weiblich starteten Vivienne Zeberli und Zoey Dischler das erste Jahr in der höheren Kategorie U19. Sie erreichten mit einer soliden Kür den vierten Rang. Die zwei 4er Teams lieferten sich ein Kopf an Kopf-Rennen. Schlussendlich sicherten sich der 4er Einrad mit Saskia Meier, Anouk Schaff, Alessa Morado und Nayla Hubmann den dritten Rang und durfte sich die Bronzemedaille umhängen. Ganz knapp hinter ihnen platzierten sich der 4er Kunstrad mit Enja Knopf, Kiana Meier, Annick Gfeller und Darina Waldburger.

eing. ■



Sportlerinnen des RV Sirmach an der Schweizermeisterschaft mit dem erfolgreichen 4er Einrad Saskia Meier, Anouk Schaff, Alessa Morado, Nayla Hubmann.

Zweifache Titelverteidigung gelingt

Mit den Thurgauer Meisterschaften im Vereinsturnen stand ein erstes Highlight der Wettkampfsaison an. Die Geräteriege Eschlikon reiste mit grossen Zielen am nach Weinfelden. Der Verein schreibt weiter an seiner Erfolgsgeschichte: Total sechs Podestplätze.

Eschlikon – Die Vereinsgruppen der Jugend und Aktiven reisten mit insgesamt 60 Turnerinnen nach Weinfelden an. Das Ziel der Aktiven bestand darin, die Titel in der Gerätekombination (GK), Schulstufenbarren (SSB) und Boden zu verteidigen. Ebenfalls startete die Jugend mit Ambitionen – zum ersten Mal zeigten sie das neue SSB-Programm.

Hartes Training zahlte sich aus

In der Vorrunde zeigten die Aktiven sauber geturnte Programme, wobei sich am Boden einige Stürze einschlichen. Mit sensationellen Noten reihten sie sich zuoberst auf der Zwischenrangliste ein. Nur am Boden wurden die Turnerinnen von Frauenfeld knapp geschlagen. Doch es war noch nichts verloren, im Final hiess es Vollgas geben. Die Jugend eröffnete den Wettkampf mit der Disziplin Reck. Gekonnt steckten sie ihre Nervosität weg und präsentierten das Programm voller Freude und Stolz. Die Note 9.30 war verdient. Gespannt waren alle vor der Premiere am SSB. Diese gelang und wurde mit einer Note von 9.00 belohnt. Ebenfalls zeigten sie in der GK eine beherzte Leistung und durften die identische Note wie am SSB entgegennehmen. Da alle Jugend-Disziplinen in einer Rangliste geführt wurden, war es theoretisch möglich, die ersten drei Ränge zu holen. Daran glaubte aber niemand, da starke Konkurrenz am Start stand. Doch das harte Training zahlte sich aus: 1. Rang am Reck, 2. Rang mit dem SSB und an der GK.

Titel verteidigt

Die Aktiven nutzen die Pause, um sich auf die bevorstehenden Finalrunden



Die Geräteriege Eschlikon war einmal mehr erfolgreich.

vorzubereiten. Dort beginnt bekanntlich alles nochmals bei null. Mit dem Boden eröffneten sie den Final. Eine Steigerung hinsichtlich der Vorrunde gelang zwar, dennoch waren alle sicher, dass es um den Sieg eng werden würde. Das SSB-Programm, welches auf diese Saison neu geschrieben wurde, kam beim Publikum und den Wertungsrichtern sehr gut an. Im Final zeigten die Aktiven eine sehr gute Vorführung an der GK.

Die Geräteriege Eschlikon hat seit vielen Jahren die Thurgauer Meistertitel in festen Händen. Nun kamen in

diesem Jahr wieder zwei dazu: Sieg in der GK mit einer hohen Note von 9.60 und im SSB mit 9.62. Somit verteidigten sie die Titel ein weiteres Jahr. Nur am Boden wurde der Titel nach Frauenfeld abgegeben, die sich knapp vor Eschlikon platzierten. Seit sechs Jahren in Folge geht der Thurgauer Meistertitel in der GK nach Eschlikon, sowie im SSB das vierte Jahr.

Ein einziges Training verbleibt nun den beiden Gruppen, um sich auf den nächsten Wettkampf, dem Tannzapfen-Cup, vorzubereiten.

eing. ■

KIRCHLICHE ANZEIGEN



Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evangel-aadorf.ch

Sonntag, 11. Juni

10.00 Uhr Aadorf: Gottesdienst, Diakon Mathias Dietz, Kollekte: G2W Ökum. Forum für Glauben

Montag, 12. Juni

16.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: SeniorInnen-Singkreis

Mittwoch, 14. Juni

09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Krabbelgruppe

Donnerstag, 15. Juni

09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Morgenandacht
19.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Bibelgesprächskreis

Samstag, 17. Juni

10.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Fiire mit de Chline «Was macht die Farben bunt?»
10.00 Uhr Guntershausen: Unihockey
14.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Spielnachmittag für allein-stehende Frauen

eschlikon

BETHESDA ALTERSZENTREN

Freitag, 16. Juni

09.45 Uhr Gottesdienst

Weitere Infos:

www.bethesda-alterszentren.ch



Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirmach
www.evangel-ref-sirmach.ch

Freitag, 9. Juni

18.00 Uhr Jugendkafi Underground

Montag, 12. Juni

19.30 Uhr Sitzungszimmer: Bibelgesprächskreis
14.00 Uhr Chilstube: Lismi-Gruppe

Samstag 10. Juni

9.00 Uhr Mini-Chile, Thema: Zwei Brote, fünf Fische

Sonntag, 11. Juni

9.00 Uhr Gebet vor dem Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfrn. R. Hoffmann, Matthäus 6,9–13: Unser Vater im Himmel... Kollekte: Neve Shalom



Sonntag, 11. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kids Treff und Livestream

Alle Infos auf: www.chrischona-aadorf.ch



Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon
www.kirchenaadorf.ch

Pfarrei St. Alexander Aadorf

Pfarrei St. Bernhard Tänikon
www.kirchenaadorf.ch

Sonntag, 11. Juni,

10. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Uhr (Samstag) Eucharistiefeier, Aadorf
10.00 Uhr Eucharistiefeier, Tänikon
11.15 Uhr Taufe Christiano Blasucci, Tänikon
12.15 Uhr Taufe Emma Biasco, Tänikon

Dienstag, 13. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier, Aadorf
19.00 Uhr Rosenkranzgebet, Tänikon

Mittwoch, 14. Juni

09.00 Uhr Heute KEIN GD in Tänikon

Donnerstag, 15. Juni

10.00 Uhr Eucharistiefeier im Aaheim, Aadorf

Freitag, 16. Juni

18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Aadorf



Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Sonntag, 11. Juni

09.45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Urs Ramseier



www.evangel-muenchwilten-eschlikon.ch

Freitag, 9. Juni

19.30 Uhr Mönchwilten: Jugendtreff UNDERGROUND

Sonntag, 11. Juni

09.30 Uhr Eschlikon: Gottesdienst
10.45 Uhr Mönchwilten: Gottesdienst Pfr. D. Lerch, Predigt: Joh. 5, 39–47 «Das Zeugnis der Schrift»
ab 9.30 Uhr Kirchenkaffee

Dienstag, 13. Juni

19.30 Uhr Eschlikon: Proben Singteam



17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat

Abendgottesdienst

10.00 Uhr Restliche Sonntage

Weitere Infos: www.webimatzingen.ch



Samstag, 10. Juni

15.00 Uhr Firmung, Eschlikon
16.00 Uhr Taufe alb. Mission, Mönchwilten

Sonntag, 11. Juni

09.30 Uhr Firmung, SIRMACH
11.15 Uhr Eucharistiefeier ital., Eschlikon
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirmach

Montag, 12. Juni

19.30 Uhr Eucharistiefeier alb., Mönchwilten

Dienstag, 13. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier, Mönchwilten
anschliessend Kaffee und Gipfeli im Pfarreizentrum St. Antonius

19.30 Uhr Eucharistiefeier alb., Mönchwilten

Mittwoch, 14. Juni

09.30 Uhr Rosenkranzgebet, Eschlikon
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Alterszentrum Grünau, Sirmach
10.15 Uhr Rosenkranzgebet, Alterszentrum Tannzapfenland, Mönchwilten
15.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in der geschützten Wohngruppe Tannzapfenland, Mönchwilten

Donnerstag, 15. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier, Sirmach
10.30 Uhr Wortgottesfeier im Alterszentrum Tannzapfenland, Mönchwilten

Freitag, 16. Juni

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Pflegeheim Rüti, Sirmach
15.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in der Wohngemeinschaft Bühl-Neugrüt, Mönchwilten
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirmach
19.30 Uhr Eucharistiefeier alb., Mönchwilten

TRAUERANZEIGEN

Gemeinde Aadorf

Gestorben am 4. Juni 2023
in Eschlikon

Hanny Läubli-Eichenberger

geboren am 28. Juni 1930, verwitwet,
von Zetzwil AG, wohnhaft gewesen in
Aadorf, mit Aufenthalt im Wohn- und
Pflegezentrum Eschlikon

Die Verabschiedung findet im
engsten Familienkreis statt.

Gemeinde Aadorf

Gestorben am 7. Juni 2023
in Aadorf

Josef Emil Inauen

geboren am 25. Juni 1935, verheiratet,
von Appenzell AI wohnhaft gewesen in
Aadorf, Wittenwilerstrasse 43

Die Verabschiedung findet im
engsten Familienkreis statt.

Gemeinde Aadorf

Gestorben am 6. Juni 2023
in Aadorf

Agatha Ida Polachowski-Schwager

geboren am 13. Juni 1926, verwitwet,
von Aadorf, wohnhaft gewesen in
Aadorf, mit Aufenthalt im Alters-
zentrum Aaheim

Abdankung und Beisetzung
am Dienstag, 13. Juni 2023, 10 Uhr
Kath. Kirche und Friedhof Aadorf

Gemeinde Eschlikon

Gestorben am 29. Mai 2023
in Frauenfeld

Werner Kupper

geboren am 1. November 1931,
verwitwet, von Zürich, wohnhaft ge-
wesen in Münchwilen, Rebenacker 2,
Alterszentrum Tannzapfenland

Die Abdankung findet im engsten
Familienkreis statt.



Gott sprach das grosse Amen

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer
Mutter, Grosi, Urgrosi, Schwester und Tante

Agatha Polachowski-Schwager

13. Juni 1926 – 5. Juni 2023

Ihr Lebenskreis hat sich nach einem reich erfüllten Leben ruhig und
sanft geschlossen. Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre
mit ihr.

Jadwiga Imstepf-Polachowski

Cornelia Imstepf

Cyryll Imstepf

Romuald und Elfriede Polachowski-Büchi

Katja Polachowski und Sandro Pelloni mit Lena, Yara und Milo

Sandra Polachowski

Romuald und Madi Schwager mit Familie

Wir nehmen Abschied am 13. Juni 2023, um 10 Uhr in der katholischen
Kirche Aadorf.




Wer so gewirkt wie du im Leben
Wer so erfüllt wie du die Pflicht
und stet sein Bestes hat gegeben
der stirbt auch im Tode nicht.

Wir sind unendlich traurig und voller Liebe im Herzen.
In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem
lieben Papi, Neni, Urneni, Bruder, Götti, Onkel, Schwager
und Freund

Emil Inauen

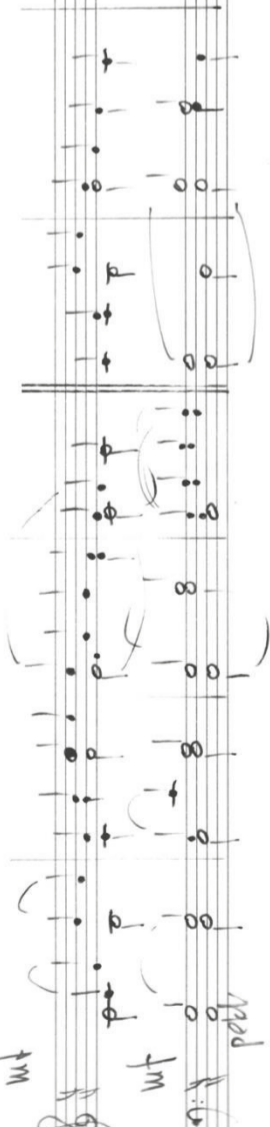
25. Juni 1935 – 7. Juni 2023

In liebevoller Erinnerung
Maria Inauen
Thomas Inauen & Gertrud Kühne
Monica & Urs Erb-Inauen
Nathali & Claudio Cadalbert-Inauen mit Nina & Mauro
Kevin Inauen & Fabienne Huber
Chantal Inauen
Marc Erb & Floriana Sonder
Martina Erb & Christoph Meister

Wir nehmen gemeinsam Abschied am Freitag, 16. Juni 2023,
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Bernhard Tänikon.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Aadorf
auf Konto IBAN CH45 0900 0000 8500 3788 4,
Vermerk Todesfall Inauen

Traueradresse:
Maria Inauen, Wittenwilerstrasse 43, 8355 Aadorf



Wenn Musik erklingt, lasst mich bei euch sein.

Rony Dahinden

22. Oktober 1943 bis 25. Mai 2023

Du hast unser Leben mit Liebe und Fürsorge geflutet.
Wir sind dankbar mit dir geweint, gelacht, gelebt zu haben.
Du fehlst unendlich.

In stiller Trauer:

Isabella Wüst
Urs Dahinden
Maya Brunschwiler-Dahinden
Verwandte, Freundinnen und Freunde

Traueradresse: Isabella Wüst
Grünaustrasse 1, 8370 Sirnach

Abdankung: Freitag, 16. Juni 2023, 14 Uhr,
kath. Kirche Sirnach
Die Urnenbeisetzung findet im
engen Kreis statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an das
Schweizerische Rote Kreuz, Spendenkonto:
IBAN CH97 0900 0000 3000 9700 0
Vermerk: In Gedenken an Rony Dahinden

18. Juni 2023

flexibler
Energiefonds **ja**



Peter Bühler
Kantonsrat Mitte, Vizepräsident Grosse Rat, Ettenhausen

Ja zur Änderung des Energienutzungsgesetzes TG
«Ja zu weniger CO₂. Davon profitieren
die Luftqualität, das Klima - also wir alle!»

dussnang-oberwangen
Sa. 10.06.2023

30. Tanzapfe-cup

legendär

- gymnastik
- geräte
- aerobic
- party

Live zur Primetime
MATTY VALENTINO

Hauptsponsoren
Landi THULA
RAIFFEISEN Raiffeisenbank Regio Sirmach

mimare
EVENTS

COMING SOON

**Sommer
ZAUBER**

MÜNCHWILEN

MURGTALSTRASSE 20
AUF DEM PARKPLATZ DER ZUKUNFTSFABRIK

Infos unter:
www.sommerzauber.fun

SANDSTRAND
FOOD
SOUND

PIRATENLOUNGE
DRINKS
DAYDANCE

REGI DIE NEUE

Dance Sun
schlosshof
MÜNCHWILEN
All-frei

Restaurant **METTLENHOF**
in Wallenwil bei Eschlikon
071 971 34 50



MONTAGABEND-HIT

Jeden Montagabend
servieren wir Ihnen den
beliebten Hit «Fischknusperli
mit feinen Salaten und
hausgemachter Tartaresauce»
zum HIT-Preis von CHF 14.-

Auf Ihren Besuch freuen sich
Selina & Marc Tuchs Schmid
mit dem Mettlenhof-Team

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage
info@restaurant-mettlenhof.ch
www.restaurant-mettlenhof.ch

«Abi d' Badi»

Parkbad an
der Murg
Wasser: 23°C
www.parkbad.ch

Freibad
Bergholz Wil
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

Freibad
Weierwise Wil
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

Freibad
Heidelberg,
Aadorf
Wasser: 22°C
www.aadorf.ch

Temperaturangaben ohne Gewähr.

Wir verwandeln Ihren Garten
in eine Wohlfühloase!

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume
- ... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer
Aadorf

079 878 41 04
info@gartenmeyer-aadorf.ch

Garten Meyer Aadorf | Weierstrasse 25 | 8355 Aadorf

e Zu vermieten in
8363 Bichelsee
kompl. 3 Fam.-Haus

- 2x 2½ Zi.-Whg. und 1x 5½ Zi.-Whg.
- Sauna, 4 Garagen, grosser Garten
- Miete Fr. 3'200.- p.M., exkl. NK

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Für Ihr behagliches
Zuhause



**Vorhänge – Bodenbeläge,
wir beraten Sie gerne.**

Bodenbeläge, Parkett, Polsterei,
Vorhänge, Bettwaren

martin müller
INNENDEKORATION WÄNGI

Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

Schuel Au
Genossenschaft Restaurant

Mittwoch, 14. Juni 2023
Jahresversammlung

Du möchtest dich gerne für die
Region und kulturell engagieren?

Werde Genossenschaftler/in oder
Vorstandsmitglied und unterstütze so
die Anlässe in der „Schuel Au“.
Zusätzlich profitierst du dabei von
reduzierten Preisen an den Events.

Wir freuen uns dich an der Jahresver-
sammlung kennenzulernen.

Zeit: 20.00 Uhr
Wo: im Schulhaus AU

Unterstützt durch
ThurKultur

[Tanzapfe-cup](https://www.tanzapfe-cup.ch)

**GRÜMPEL-
TURNIER**
16. – 18. JUNI 2023
SCHÄFLIWIESE

FC DUSSNANG

ABWECHSLUNGSREICHE KATEGORIEN

- Nichtfussballer
- Dorfmansschaften
- Sie und Er
- Stöck, Wys, Schuss
- Familienteam
- Vereinsmanschaften
- Schülerturnier
- (4 Kategorien)

JETZT ONLINE ANMELDEN! FCDUSSNANG.CH

samariter

Mein Mami
ist Samariterin!



Rettungsorganisation des SRK
www.samariter.ch

Die Online-Agentur für
mehr Sichtbarkeit und
Reichweite!

appmulti.ch

Appmulti AG
Anton Bernhardsgrütter
Dipl. Online Marketing Manager

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern
Beratung beim Kunden VorOrt
auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin
www.afra.ch 052 368 05 55

www.sc-aadorf.ch

SC Aadorf

Sonntag, 11. Juni 2023
16:00 Uhr Sportplatz Unterwiesen

Meisterschaftsspiel 3. Liga
**SC Aadorf 1 –
FC Kreuzlingen 2**

Sponsoren Gratis-Eintritte
Prematic AG Affeltrangen, Daniel Frefel
Thur-Reisen GmbH Wil, Elmar Gehrig

Weitere Heimspiele
Freitag, 09.06.2023
20:00: SC Aadorf Sen. 30+ – FC Bazenheim-Kirchb.

Samstag, 10.06.2023
10:00: SC Aadorf Jun. Eb – Turnier
10:00: SC Aadorf Jun. Db – FC Dussnang
12:00: SC Aadorf Jun. Da – FC Flawil c
14:30: SC Aadorf Jun. B – FC Pfyn

steger ag
haustechnik

**JUNGTIER-
AUSSTELLUNG IN SIRNACH**
Kaninchen, Geflügel, Tauben
Sonntag, 11. Juni 2023
9.00 bis 17.00 Uhr
Motto: Jungtierschau im Zwergliland
Festwirtschaft, Tombola, Wettbewerb

Brieftaubenauflass 15.00 Uhr, Rösslifahrten 10.30 – 14.30 Uhr
Schulareal Grünau Sirmach

Auf Ihren Besuch freut sich der Kleintierzüchterverein Sirmach



e **Architektur**
sucht Umbauobjekt
oder Bauland
www.e-arch.ch
Tel. 071 913 36 70

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Ihre Füsse sind bei mir in guten Händen
Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

Bessere Lesbarkeit
von Texten durch
ideale Kontrast-
optimierung.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirmach

Optik Sichtwerk

